

Bozen, 'Lima', 6. XI. 1959

B35-1806

Mein lieber Hans!

Leider müssen wir nächstens doch einmal heim. Du fragst, warum? Weil wir den Wagen mithaben, dem wir gerade in den letzten vier Wochen hier Berge von Schönheit verdanken - und weil die Straßen zu verzeichnen und vereisen drohen. Nicht eine Sporre fürchte ich, da ist ja nichts totes zwischen Innsbruck und Wien; grad a Bimel schlendernd und eine Landung in der einzigen Seligkeit, womit es mir nicht passiert, und der Army schon gar nicht. Das Leben ist nämlich wirklich eigentlich sehr nett, wenigstens für unsereinen.

Da wir Dich aber vielleicht nicht in Wien treffen, möchte ich Dich ~~hier~~ auf ein Buch aufmerksam machen (wenn Du es nicht schon bist), ein Buch, das sehr, und wirklich famos, in Deine Karte schlägt. Es ist: GÜNTHER ANDERS, "DER MANN AUF DER BRÜCKE", Tagebuch (1958) aus Hiroshima und Nagasaki. Es ist belletristisch eine Spitzenleistung und ~~bringt~~ <sup>bringt</sup> kalten Leuten die imminente Gefahr, in der wir wegen der menschlichen Trottelhaftigkeit schwelen, heim wie kaum ein anderes. Übrigens ist jedes Jahr, rund um den Jahrestag dieser 'Freiung', ein sehr unofficialer Kongress an Ort und Stelle, zu dem Du Dich wohl einmal (von der Partei, nicht von der Regierung) abmelden lassen könntest. Ich tat's sogar, wenn ich gesund genug wäre und nicht nicht flüge. Freilich gelten der übrigen Welt die Teilnehmer [als Friedensfreunde] als 'Kommunisten'. Aber was schreibt das uns?

Anders ist Österreicher und lebt in ~~Wien~~ <sup>Hier</sup>. Ich hab ihn geschrieben und werde ihn demnächst bei mir sehen.

Ich hoffe, dass es bei Euch allen gut geht. Weihnachten verbringt Ihr wohl alle zusammen in Vitzendorf? Bei uns ist vorläufig alles gesund (von einem Halsabschneiden bei mir abgesehen, das aber ebenfalls hier in Südtirol einfacher abzuwickeln war als im rauhen Norden. Im übrigen war es <sup>hier</sup> früher ja Beschreibung herrlich (wir sind jetzt in der fünften Woche hier,